ANFRAGE Roger Schuwey **QA 3263.09**

Ablassen des Wassers aus dem „Lac de Montsalvens“

Anfrage

Unser Greyerzbezirk ist heute weltweit ein Begriff. Er ist bekannt für den Greyerzer Käse oder als „la belle verte Gruyère“. Das Greyerzerland verfügt über viele wunderschöne Wanderwege. Vor noch nicht all zu langer Zeit wurde ein Wanderweg rund um den Stausee Lac de Montsalvens (Kastelssee) realisiert. Unzählige Wanderer kommen in unsere Region, um frische, würzige Bergluft aufzutanken. Dieser Rundgang ist heute ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Wer diesen Sommer einen Rundgang um den kleinen See unter die Füsse nahm, musste alles andere als frische Luft einatmen. Ein nicht angenehmer Geruch der faulenden, trocknenden Algen an den kahlen Ufern hat viele Touristen schockiert. Einige hatten das Gefühl, einen Rundgang um einen Mondkrater mit ein wenig Wasser abzulaufen.

Frage: Wäre es nicht möglich wenigstens während den Sommermonaten (Juni, Juli und August) den kleinen, schönen, grünen See auf vollem Niveau zu behalten?

10. November 2009

Antwort des Staatsrats

Die Anlage von Broc-Montsalvens ist ein Stauwerk, mit dem Wasser gespeichert wird, das zur Stromerzeugung zu Zeiten starken Stromverbrauchs genutzt wird, um die Nachfrage der Kunden der Groupe e zu decken. Diese Funktionsweise führt unweigerlich zu Schwankungen des Wasserspiegels. Diese Schwankungen werden ausserdem noch dadurch verstärkt, dass sich die Seen in den Voralpen in der Regel gegen Ende des Winters füllen und sich danach bis Ende des Sommers langsam leeren.

Um die Sicherheit der Personen und Güter zu gewährleisten und die Auswirkungen von natürlichen Hochwassern sowie die Risiken im Wasserlauf unterhalb des Stauwerks zu reduzieren, muss der Betreiber des Stauwerks eine gewisse Speicherkapazität freihalten. Folglich ist es nicht möglich, den See auf dem höchsten Stand zu halten.

Der Staatsrat ist sich jedoch der Bedeutung dieses Gewässers für die Region bewusst. Der Betreiber hat ihm versichert, dass er unter Berücksichtigung der oben erwähnten Darlegungen über den Sommer das « touristische » Mindestniveau des Sees soweit möglich nicht unterschreiten wird.

Was das Jahr 2009 betrifft, so floss deutlich weniger Wasser zu als im Durchschnitt. Weiter musste Anfang September wegen Unterhaltsarbeiten an den Anlagen sowie der Demontage von Säulen einer ehemaligen Passerelle der Wasserspiegel vorsorglich unter das übliche Niveau gesenkt werden.

Freiburg, den 26. Januar 2010